

Blick aus der Heliperspektive

Vergabe des Aargauer Unternehmerpreises am Wirtschaftstag in Wettingen

AKB-Direktionspräsident Rudolf Dellenbach konnte am Wirtschaftstag erstmals neun Preise in drei Kategorien übergeben. Darunter drei erste Preise.

MATHIAS KÜNG

Der Aargauische Gewerbeverband (AGV) und die Aargauische Kantonalbank (AKB) konnten in Wettingen am fünften Aargauer Wirtschaftstag 260 Gäste zur Verleihung des Aargauer Unternehmerpreises begrüßen. Allen voran Grossratspräsidentin Patricia Schreiber-Rebmann, Landammann und Baudirektor Peter C. Beyeler, Landstatthalter Urs Hofmann und Finanzdirektor Roland Brogli. AGV-Präsident Kurt Schmid freute sich einleitend über das gute Bild, das die Firmen abgeben, die sich für den Preis beworben haben. Dies belege, dass der Aargau ein Top-KMU-Kanton sei.

Dellenbach: «So viele Perlen!»

Es war an AKB-Direktionspräsident Rudolf Dellenbach, die von seiner Bank gestifteten Preise zu vergeben. Er zeigte sich begeistert über die «vielen Perlen unter den aargauischen KMU». Doch was bringt einem KMU die Teilnahme an diesem Preis? So sehe man das eigene Unternehmen «für einmal aus der Helikopterperspektive», erklärte Dellenbach. Das gebe Gelegenheit, die eigene Firmenstrategie und die eigene Position im Wirtschaftsumfeld zu überdenken. Und zwar so fundiert, «wie wenn Sie einen Businessplan erstellen würden». So erfahre man die konkreten Stärken, aber auch die gefährlichen Schwächen der Firma. Diese und weitere Gründe mögen Anreiz genug sein, damit nächstes Jahr wieder viele Firmen mitmachen.

Dieses Jahr wurden erstmals in drei Kategorien je drei Preise vergeben. Den ersten Preis in der Kategorie «beste Kleinstunternehmung bis maximal 9 Mitarbeiter» holte die Insura Consul-



SIEGEREHRUNG V.l.: AGV-Präsident Kurt Schmid, Erwin Baumgartner (Firma Heinz Baumgartner AG), Marcel Urech (Firma Insura Consulting Urech & Partner), Thomas Kirchhofer (Kurzentrum Rheinfelden) sowie AKB-Direktionspräsident Rudolf Dellenbach. EMANUEL FREUDIGER

ting Urech & Partner AG, Aarau. Sie habe in kürzester Zeit im Versicherungsbrotting eine führende Position erreicht, sagte Dellenbach in seiner Laudatio. In der Kategorie «Industrie- und Produktionsunternehmen bis 250 Mitarbeiter» schwang die Firma Heinz Baumgartner AG (Tegerfelden) oben aus. Dieses traditionsbewusste Familienunternehmen weise eine «stetige, erfolgreiche Entwicklung in kleinen Schritten» auf und habe einen eindrücklichen Lehrbetrieb, begründete Dellenbach. Den ersten Preis in der Kategorie «Dienstleistungs- und Handelsunternehmen bis 250 Mitarbeiter» er-

oberte das Kurzentrum Rheinfelden. Dieses sei eine «eindrückliche, inhabergeführte Wachstumsfirma» mit einer eigenständigen Position in wettbewerbsstarkem Umfeld, so Dellenbach.

Fulminante Gastredner

In einem fulminanten Votum riet anschliessend Ansgar Gmür, Direktor des 295 000 Mitglieder zählenden Hauseigentümerverbandes Schweiz (HEV), den Hausbesitzern, ihr Haus energetisch zu sanieren und Förderbeiträge abzuholen. Er empfahl dringend, sich beraten zu lassen. Hoffnungen, damit einhergehende Kosten auf

die Mieter überwälzen zu können, dämpfte er unter Verweis auf eine diesbezüglich ernüchternde Umfrage.

Der mit dem Elektrovelo Flyer sehr erfolgreiche Unternehmer Kurt Schär setzte sich mit Befürchtungen auseinander, ein Elektroveloboom bedinge neue AKW. Auf 100 km brauche ein Elektrovelo 1 kWh Strom, rechnete er vor. Gleich viel, wie um drei Minuten warm zu duschen. Wer antwortet, dass ein normales Velo keinen Strom braucht, dem hält Schär schmunzelnd entgegen: «Sie müssen dafür auf 100 km dreimal duschen.» Man rechne, wer mehr Strom braucht...